

Arbeitsprobe Paul-Christian Britz:

„Auswirkungen der Kürzung der Solarstromförderung in Rheinland-Pfalz“

Videolink: http://youtu.be/T_FX7V-Qj9I

Entstanden im März 2012 bei einer Hospitanz als Autor in der Redaktion der Landesschau Rheinland-Pfalz, SWR Fernsehen, Mainz. Teil eines Pakets zu alternativen Energien am Jahrestag von Fukushima.

Verschriftlichte Version des Beitrags:

Anmoderation:

Ich hab' ja geglaubt nach Fukushima wird Ökostrom in Zukunft noch mehr subventioniert, aber das Gegenteil ist der Fall. Schon im Januar wurden die Subventionen für Solarstrom um 15 Prozent gekürzt, und eine weitere Kürzung ist geplant und steht kurz bevor. Das bedeutet für viele der 400 Elektrobetriebe die sich in Rheinland-Pfalz auf Photovoltaik-Anlagen spezialisiert haben vielleicht das Aus.

Bild:

Handwerker schließen Photovoltaik-Anlage an.

Sprecher:

Schnell noch an's Netz. Mit Hochdruck bringen Installateure der Firma Maifeld Solar die letzten Anlagen auf's Dach. Bevor die Förderung gekürzt wird muss alles fertig sein. Seit 2007 spezialisiert sich die Firma aus Polch auf Photovoltaik. Die Subventionskürzung trifft den Betrieb hart.

O-Ton Axel Hoffmann, Chef der Maifeld Solar in Polch:

Für uns konkret bedeutet das, dass wir seit dem oder ab dem 09.03. keine Aufträge mehr haben, sprich, ich kann meine Kollegen nicht mehr beschäftigen. Direkte Konsequenzen hatte das in der Form, dass wir bereits eine Person entlassen mussten.

Sprecher:

Und es folgen noch mehr. Bis April wird der Chef des kleinen Unternehmens der Hälfte seiner Mitarbeiter kündigen müssen. Die Stimmung in der Branche ist gereizt, denn niemand weiß, wie es weiter gehen soll.

O-Ton Christian Fuhrmann, Solateur aus Dünfus / Mayen:

Ich hab' Dachdecker gelernt und könnte auch in den Beruf zurück gehen, was ich eigentlich aber nicht möchte. Deswegen werde ich mich da wohl schwer mal erkundigen müssen, was man da jetzt machen kann, in welche Richtung man da jetzt weitergeht. Vielleicht kann man ja in der Elektro-Branche bleiben. Vielleicht stirbt es ja nicht ganz aus.

Bild: Leere Lagerhalle.

Sprecher:

Der Blick ins Lager macht allerdings wenig Hoffnung. Wo sonst Solarmodule stehen, herrscht jetzt gähnende Leere. Wer das Material aus stornierten Aufträgen bezahlen muss, ist noch unklar.

O-Ton Axel Hoffmann, Unternehmer aus Polch:

Wir haben viel Energie hier reingesteckt. Wir haben viel Idealismus in die Firma investiert, weil es 'ne Zukunftsbranche ist. Und von daher tut das natürlich wirklich weh, wenn einem das Baby, was man über fünf Jahre gepflegt hat, innerhalb von zwei Wochen zerstört wird.

Sprecher:

Wenn sich die Auftragslage nicht verbessert, geht in der Maifeld Solar vermutlich bald das Licht aus.

Abmoderation:

Und so wie der Firma Maifeld Solar geht es vielen mittelständischen Betrieben, von den Herstellern der Solarmodule ganz zu schweigen.

Kamera: Oliver Kachlicki

Schnitt: Michael Schatz

Dauer: 2:14 Minuten